

Verband der Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie

Betuwe – so nicht! sondern besser!

8. August 2015

Sprecher Gert Bork
Mühlenweg 78
46486 Wesel
Telefon 0281 - 64355
g.bork@t-online.de

www.betuwe-niederrhein.de

Ausbau der Gefahrgut-Trasse „Betuwe-Linie“ Emmerich-Oberhausen

Verkehrsministerium soll Lippenbekenntnissen endlich Taten folgen lassen

Ministerialdirigentin Paulsmeyer: „Alle Hebel in Bewegung setzen“ – Aber welche?

Der Verband der Bürgerinitiativen hatte am 14. Januar 2015 ein Gespräch bei Ministerialdirigentin Paulsmeyer in unserem Landes-Verkehrsministerium. Wie vereinbart, haben die Bürgerinitiativen ihr danach eine Aufstellung lokaler „Knackpunkte“ zukommen lassen, per Brief vom 30. März 2015.

Getan hat sich nichts. In Sachen Streckensicherheit gibt es immer noch keine Zusagen von Bahn oder Eisenbahn-Bundesamt. Ganz ähnlich sieht es beim Schallschutz aus. In einer weiteren (der wievielten eigentlich?) Studie der Länder NRW, Hessen und Rheinland-Pfalz wird wiederholt festgestellt, wie gesundheitsgefährdend Bahnlärm ist. Quelle: NRW-Umweltministerium.

Da Ministerialdirigentin Paulsmeyer bei einer Veranstaltung in Lahnstein im Jahr 2014 öffentlich sagte „Lärm macht krank. Gemeinsam müssen wir alle Hebel in Bewegung setzen, um die Betroffenen zu schützen. Bund und Bahn können dabei nicht aus der Pflicht entlassen werden.“, fragen wir jetzt nach, was denn das Verkehrsministerium NRW nun tut.

Die neuen, um den Schienenbonus reduzierten Schall-Grenzwerte, sind laut Umwelt-Bundesamt und WHO immer noch viel zu hoch. Aber selbst diese Werte hat die Bahn bei uns in NRW ausgehebelt, indem sie die Offenlegungen noch in 2014 mit heißer Nadel durchgepeitscht hat. Während sich in dieser Angelegenheit bei uns in NRW nichts bewegt, hat man in Baden-Württemberg im Projektbeirat eine Einigung im Sinne der Anwohner gefunden. Nicht nur dass ein neuer Tunnel geplant werden soll, auch die max. Schallwerte orientieren sich an der neuen Verordnung ohne Schienenbonus. Das wird den Bund mehr als 1,7 Mrd. € zusätzlich kosten als geplant, mehr als bei uns die gesamte Strecke! Diese Einigung war nur möglich, weil die Bürgerinitiativen, die Bundes- und Landespolitiker sowie die Landesregierung Baden-Württemberg das gleiche Ziel hartnäckig verfolgt haben. Natürlich hat dort auch das Land finanzielle Unterstützung zugesagt, was in NRW scheinbar nicht möglich ist.

Allein im Abschnitt Betuwe sind über 470.000 Bürger betroffen, ihr soziales Gemeinwesen wird dauerhaft gestört. Uns und den Menschen in angrenzenden NRW-Ballungsräumen ist nicht klarzumachen, warum in Baden-Württemberg anders als in NRW an der gleichen Bahnstrecke andere – viel bessere – Regeln gelten sollen.

Wir haben Frau Paulsmeyer gebeten, uns zu sagen, wie wir die Landesregierung NRW motivieren können, uns genau so zu unterstützen, wie es die Regierung von Baden-Württemberg tut. Wo bitte sind die von Ihnen angesprochenen Hebel, wie sind sie einzusetzen?

Die Bürgerinitiativen der Region protestieren gegen rücksichtslosen Gleis-Ausbau ohne ausreichende Sicherheitstechnik und ohne zeitgemäßen Lärmschutz. Hunderttausende Anwohner und deren Nachkommen werden permanent gefährdet und in den nächsten 100 Jahren gesundheitlich belastet. Abnehmende Lebensqualität schädigt unsere Gemeinwesen, senkt den Wohlstand.

www.betuwe-niederrhein.de